



## Niederschrift

Gremium			
<b>Sozial- und Kulturausschuss</b>			<b>10. Sitzung</b>
Sitzungsort			Sitzungstag
<b>Rathaus, Sitzungssaal, Hauptstraße 20, Marienheide</b>			<b>20.11.2013</b>
Datum der Einladung	Einladungsnachtrag	Sitzungsbeginn	Sitzungsende
<b>08.11.2013</b>		<b>17:05 Uhr</b>	<b>19:20 Uhr</b>

### Anwesend sind:

Vorsitzende/r

Köster, Nadine CDU

Ratsmitglieder CDU

Kemper, Karl-Wilhelm CDU Vertretung für Frau  
Monika Hüttenmeister

Ratsmitglieder SPD

Kramer, Harald SPD Vertretung für Herrn  
Holger Maurer  
bis 17.55 Uhr  
anwesend ab 17.55 Uhr

Maurer, Holger SPD  
Meckel, Birgit SPD  
Vetter, Anke SPD

Ratsmitglieder FDP

Körbel, Emmi FDP

Ratsmitglieder UWG

Türkmen, Mehmet UWG

Sachkundige Bürger CDU

Schmidt, Vera CDU Vertretung für Herrn  
Jan-Pierre Breuer

Sachkundige Bürger SPD

Rosenthal, Werner SPD

Sachkundige Bürger FDP

Heringer, Marlies FDP

Sachkundige Bürger WfM

Rein, Dietmar WfM  
Schneider, Roswitha WfM

**Es fehlten:**Ratsmitglieder CDU

Hüttenmeister, Monika CDU

Ratsmitglieder WfM

Meier, Hans Lothar WfM

Sachkundige Bürger CDU

Breuer, Jan-Pierre CDU

Sachkundige Bürger SPD

Gumprecht, Lars SPD

Sachkundige Bürger UWG

Goldbach, Ulrike UWG

**als Gäste waren anwesend:**

Frau Bärbel Appenzeller (zu TOP 1)

Frau Ulrike Uhlenbrock (zu TOP 1)

Frau Ingrid Winnenbergs-Schröder (zu TOP 1)

Frau Simone Lusebrink (zu TOP 1)

Frau Mehren (zu TOP 2)

**von der Verwaltung:**

Herr Norbert Tesch

Herr Thomas Garn

Herr Oliver Busch

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung. Sie stellt fest, dass der Sozial- und Kulturausschuss ordnungsgemäß und fristgemäß eingeladen worden und beschlussfähig ist. Hiergegen werden keine Einwendungen erhoben.

### Öffentliche Sitzung:

<b>1</b>	<b>Gemeindebücherei Marienheide, Fortführung im Ehrenamt</b>	Drucksache Nr. <b>BV/114/13</b>
----------	--	------------------------------------

Anwesend sind:

Frau Bärbel Appenzeller, Frau Ulrike Uhlenbrock, Frau Ingrid Winnenberg-Schröder, Frau Simone Lusebrink

Es erfolgt eine kurze Einführung der Historie des Konzeptes, lt. beigefügter Anlage der Einladung, durch Frau Köster.

Frau Appenzeller informiert über das Konzept des Leitungsteams anhand der Anlage Weiterführung der Gemeindebücherei durch Ehrenamtliche. Das Tagesgeschäft soll durch 12 Ehrenamtliche, wobei während der Öffnungszeiten immer 3 Leute anwesend sein sollen, fortgeführt werden. Weiter teilt Frau Appenzeller mit, dass eine Zusammenarbeit mit der Gesamtschule sowie den Kindertageseinrichtungen angestrebt wird. Einhellig wird von den Ehrenamtlichen vorgeschlagen, die Säumnisgebühr in Höhe von 1,00 € auf 0,50 € zu senken. Herr Garn macht darauf aufmerksam, dass letztendlich der Rat für die Gebühren zuständig sei. Aus den Reihen des Ausschusses wird der Säumniszuschlag ebenfalls als zu hoch angesehen.

Frau Winnenberg-Schröder stellt den Internetauftritt der Bücherei per Beamer vor. Anschaulich trägt sie vor, dass eine „Bloglösung“ einer „Homepage“ vorzuziehen sei. Frau Winnenberg-Schröder möchte, dass die Internetseite interessant gestaltet wird, damit die Nutzer die Angebote annehmen. Frau Vetter dankt den Ehrenamtlichen, dass die Bücherei so weitergeführt werden kann. Sie erkundigt sich, ob Frau Mattik unterstützend für Fragen bezüglich der Bücherei zur Verfügung steht. Herr Garn bejaht dies. Bei der Regelung der Öffnungszeiten solle ihnen freie Hand gegeben werden.

Frau Vetter fragt an, ob die 4.000,-- € für Büchereimaterialien im Haushalt ausgewiesen werden. Herr Garn bestätigt, dass dieser Betrag von der Kommunalaufsicht freigegeben wurde. Auch eine Anfrage, ob ein Unfallversicherungsschutz besteht, wird von Herrn Garn bejaht. Frau Vetter fragt, ob Ehrenamtliche Gebühren einnehmen dürfen. Herr Garn bestätigt dies. Weiter macht Herr Garn darauf aufmerksam, dass Pressemitteilungen mit der Verwaltung abgestimmt werden müssen.

Der Ausschuss hat einen positiven Eindruck der Darstellung der Ehrenamtlichen über die Weiterführung der Bücherei, durch das Leitungsteam, erhalten.

<b>Beschluss:</b>	Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
<p>Das Leitungsteam wird beauftragt, das vorgeschlagene Konzept mit folgenden Änderungen umzusetzen:</p> <p>Organisatorische Pressemitteilungen werden nach Freigabe durch den Fachbereich veröffentlicht. Redaktionelle Mitteilungen erfolgen durch das Leitungsteam selbständig.</p> <p>Es wird angeregt, im Rat eine Reduzierung der Mahngebühren zu beschließen.</p>	

<b>2</b>	<b>Jugendzentrum "Blue Planet", Vorstellung der neuen Mitarbeiterin, Frau Mehren</b>	Drucksache Nr.
----------	--	----------------

Frau Mehren, die neue Mitarbeiterin (Halbtagskraft) des Jugendzentrums, stellt ihre Projekte für das „Blue Planet“ vor. Am 08.12.2013 veranstaltet Frau Mehren einen Kennenlerntag für Mädchen, Mütter und Omas, von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Frau Mehren wird neue Flyer, über die Öffnungszeiten und die Angebote, verteilen. Sie ist bestrebt, eine Mädchengruppe zu organisieren, wobei Tanzprojekte, Selbstverteidigung und verschiedene andere Projekte angeboten werden sollen. Das Jugendzentrum ist im Internet unter Facebook, AWO, Oberbergischer Kreis und Oberbergische Jugendzentren zu erreichen. Ein neuer Schaukasten und ein Wegweiser für das „Blue Planet“ sind in Arbeit. Es wird von Frau Mehren angeregt, eine Hausaufgabenbetreuung für die Gesamtschüler im nächsten halben Jahr anzubieten. Gespräche diesbezüglich haben schon stattgefunden.

<b>3</b>	<b>Situation der Unterbringung von Asylbewerbern in Marienheide, Sachstandsbericht</b>	Drucksache Nr.
----------	--	----------------

Herr Busch berichtet, dass binnen Jahresfrist (September 2012 bis September 2013) in Marienheide 43 Personen als asylbegehrende Ausländer betreut wurden. Hierbei war eine größere Fluktuation zu erkennen (Zuzüge, Wegzüge, Abschiebungen, Anerkennungen, Umverteilungen).

Zum 21.11.2013 ist das Übergangwohnheim „Am Struckey“ mit seinen 23 Plätzen für Flüchtlinge voll belegt.

Die Verwaltung hat bereits im Sommer eine Privatwohnung mit 5 Plätzen angemietet, die ebenfalls voll belegt sind.

Ferner wurden 2 Appartements angemietet, um evtl. zugewiesene Paare oder Alleinziehende unterzubringen.

Der Versuch, leerstehende Häuser anzumieten, ist an der mangelnden Bereitschaft der Eigentümer gescheitert, ihre Immobilien von der Personengruppe der Flüchtlinge bewohnen zu lassen.

Ein Aufruf im Rundblick hat dazu geführt, dass weitere Wohnungen angeboten wurden, die alle in eigentümergebauten Häusern liegen. Eine Belegung dieser Wohnungen setzt voraus, dass die möglichen Bewohner, im Hinblick auf ihr Sozialverhalten, integriert sind. Die Entscheidung hierüber wird von der für die Betreuung der Flüchtlinge zuständigen Sozialpädagogin nach einer Beobachtungsphase getroffen.

Bei der derzeitigen Anzahl der Zuweisungen sollten die derzeit vorhandenen Unterbringungsmöglichkeiten, bis zum Ende des I. Quartals 2014, ausreichen.

Sollten die Zahlen der zugewiesenen Flüchtlinge jedoch weiter steigen, ohne dass Ausreisen oder Wegzüge in nennenswerter Menge erfolgen, ist eine weitergehende Lösung (z.B. Aufstellen von Wohncontainern) nicht zu umgehen.

<b>4</b>	<b>Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e. V., Ausstellung der Fahne im Rathaus Marienheide</b>	Drucksache Nr. <b>BV/116/13</b>
----------	---	------------------------------------

Frau Vetter erörtert kurz den Sachverhalt laut Beschlussvorlage.

In Zusammenarbeit mit dem Verein Kulturrasch wurde nach einer Möglichkeit gesucht, das Banner der Öffentlichkeit vorzustellen.

Das Banner findet sich zurzeit zur Restaurierung in der Abtei Brauweiler.

Herr Rosenthal erläutert, warum das Reichsbanner als ausstellungswürdig anzusehen ist. Es handelt sich um ein Dokument der Geschichte, das bald 100 Jahre alt wird. Wie in der Beschlussvorlage der Sachverhalt geschildert wird, handelt es sich um eine Vereinigung, die wie ein Ordnungsdienst bei politischen Veranstaltungen den gemeinsamen Widerstand gegen die Feinde der Republik im Zusammenschluss aller demokratischen Parteien widerspiegelt. Dies sollte die Botschaft der Fahne sein. Der demokratische Gedanke hat auch noch heute Gültigkeit und gilt als Botschaft an die Geschichte. Als Aufbewahrungsort wird das Rathaus favorisiert, das Banner zu positionieren. Frau Vetter ergänzt noch, dass die Fahne liegend aufbewahrt werden muss. Daher ist noch für einen Schaukasten Sorge zu tragen. Frau Vetter kümmert sich um die Finanzierung. Ergänzend solle an diesem Schaukasten eine Erklärung der Historie des Banners angebracht werden. Frau Vetter ergänzt, dass dies als eine Gemeinschaftsaktion der Parteien anzusehen sei.

<b>Beschluss:</b>	Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen
Der Ausschuss begrüßt die Restaurierung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold und beauftragt die Verwaltung, Möglichkeiten der Ausstellung im Rathaus zu prüfen und die Veröffentlichung mit Erläuterung zu veranlassen.	

<b>5</b>	<b>Mitteilungen und Verschiedenes</b>	Drucksache Nr.
----------	---------------------------------------	----------------

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Vorsitzende:

Schriftführerin:

gez.  
Nadine Köster

gez.  
Roswitha Offermann

Gesehen:

gez.  
Uwe Töpfer  
Bürgermeister